

In diesen Tagen besonders wichtig:

Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr, Mahnwache "Die Waffen nieder - Nein zum Krieg", Marktplatz Bremen <

Newsletter Bremer Friedensforum 9/29. Juli 2022

(Weiterleitung sehr erwünscht!)

Inhalt heute:

01. Bremerinnen und Bremer gedenken der Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki
02. Antikriegstag in Bremen und Bremerhaven
03. Film über Friedens-Performance an der Altmannshöhe
04. Rückblick: Flaggentag der Bürgermeister für den Frieden in Bremen
05. Rückblick: Langer Fußmarsch für die Freiheit von Assange
06. IPPNW-Papier "Waffenstillstand und Frieden für die Ukraine"
07. Hintergründe und Lösungsperspektiven des Ukraine-Krieges
08. Bundesregierung liefert schwere Waffen an die Ukraine: IPPNW fordert Waffenstillstand und Verhandlungen
09. US-Putsch: Das Bolton-Interview entlarvt auch deutsche Medien
10. Bundespresseamt finanziert Grünen-Denkfabrik „LibMod“ mit 500.000 Euro jährlich
11. Ausweitung deutscher Militäraktivitäten in der Asien-Pazifik-Region
12. Postkartenaktion an die Außenministerin
13. Handbuch Rüstung
14. Spendensammlung Saatgut für Syrien: Danke
15. Liebe Aktive beim Bremer Friedensforum,
16. Druckfrisch aus dem Weser Kurier: Bremen und das 100 Milliarden-Euro-Sondervermögen

17. Bremer Friedensforum im Netz

18. Termine

19. In eigener Sache

20. Datenschutz

1. Bremerinnen und Bremer gedenken am 6. August der Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki

Bremen. Am 6. und 9. August jähren sich die Atombombenabwürfe der USA auf Hiroshima und Nagasaki zum 77. Mal. Mit der traditionellen Mahnwache erinnert das Bremer Friedensforum gemeinsam mit weiteren Organisationen (IPPNW, Bremische Stiftung für Rüstungskonversion und Friedensforschung, Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigung der Kriegsdienstgegner (DFG-VK), Juristen und Juristinnen gegen atomare, biologische und chemische Waffen, für gewaltfreie Friedensgestaltung (IALANA), Nordbremer Bürger gegen den Krieg, Aufstehen Bremen und VVN-Bund der Antifaschist:innen) an die Opfer der Atombombenabwürfe und fordert die weltweite Abschaffung aller Atomwaffen.

Die Mahnwache in Bremen findet am Samstag, 6. August, in der Zeit von 12 bis 13 Uhr auf dem Marktplatz statt. Es sprechen: Lars Pohlmeier, Vorsitzender der IPPNW, Hartmut Drewes vom Bremer Friedensforum und Regine Albrecht von der VVN. Eveline Giannone führt durch die Veranstaltung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, Blumen mitzubringen, um das Friedens- und Anti-Atom-Zeichen auf dem Marktplatz auszulegen. Ein gemeinsamer Friedenstanz ("Ulmentanz") beendet die Veranstaltung.

Der Flyer für die Veranstaltung steht zum Download auf www.bremerfriedensforum.de:

<https://www.bremerfriedensforum.de/pdf/Hiroshima7-2022.pdf>

Einen Überblick über weitere Aktivitäten bundesweit gibt die Website:

<https://www.friedenskooperative.de/aktuelles/werde-aktiv-zum-hiroshima-und-nagasaki-gedenktage-am-6-und-9>

2. Antikriegstag in Bremen und Bremerhaven

Bremen/Bremerhaven. Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg mit dem deutschen Überfall auf Polen. Deutsche Waffen töteten danach in einem Vernichtungskrieg viele Millionen Menschen in Osteuropa. Nach 1945 kämpften viele Menschen gegen eine Remilitarisierung. Doch

nur 11 Jahre nach dem Schwur: „Nie wieder Krieg“ wurden die Bundeswehr und die Wehrpflicht eingeführt. Wir gehen an diesem Antikriegstag auf die Straße, weil wir nicht

länger zusehen wollen, dass damals wie heute deutsche Waffen weltweit töten! Deutschland ist viertgrößter Rüstungsexporteur der Welt und steht jetzt schon an siebter Stelle weltweit mit seinen Rüstungsausgaben. Diese Gelder fehlen in wichtigen Bereichen und werden dringend zur Lösung der vielfältigen Zukunftsaufgaben benötigt. Deutschland muss sofort mit der Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine aufhören!

Veranstaltungen in Bremen und Bremerhaven:

Donnerstag, 1. September, 17 Uhr, Bremen, Kundgebung Marktplatz

Donnerstag, 1. September, 18 Uhr, Bremerhaven, Haupteingang der Bundeswehrmarineschule, Demonstrationszug durch die Elbestraße, Ludwigstraße und Bgm.-Smidt-Straße zur Großen Kirche. Abschlussveranstaltung mit Musik

Verteilmaterial:

Stoppt den Krieg in der Ukraine! Verhandlungen statt Waffenlieferungen! 100 Mrd.€ für Zukunftsinvestitionen statt Hochrüstung!

<https://www.bremerfriedensforum.de/pdf/AntikriegsAktion7-2022-2xA5.pdf>

3. Film über Friedens-Performance an der Altmannshöhe

Bremen. Das Bremer Friedensforum hatte am 24. April zu einer Open-Air-Veranstaltung mit der Hamburger Performance-Künstlerin Lavanya Honeyseeda und ihrem Musikteam eingeladen, eine speziell für Bremen arrangierte Friedensperformance aufzuführen. Leider konnte die Veranstaltung nicht - wie ursprünglich geplant - im Innern des Denkmals Altmannshöhe stattfinden.

Das Video von der Performance mit Lavanya Honeyseeda und der Künstlergruppe X-citation ist fertiggestellt und bei Weltnetz.tv hochgeladen.

https://youtu.be/o4gT_EzZYtk

Siehe auch:

Performance in Bremen gegen den Krieg:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1463/aktuelles/Performance-in-Bremen-gegen-den-Krieg/>

Kunstaktion für den Frieden in Bremen - Altmannshöhe:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1462/aktuelles/Kunstaktion-fuer-den-Frieden-in-Bremen-Altmanshoehe/>

<https://www.myheimat.de/bremen/kultur/performance-in-bremen-gegen-den-krieg-d3377820.html>

4. Rückblick: Flaggentag der Bürgermeister für den Frieden in Bremen

Bremen. Mit dem Hissen der grün-weißen Flagge mit der Friedenstaube appellierte das weltweite Bündnis der „Mayors for Peace“ am 8. Juli an die Staaten der Welt, Atomwaffen endgültig abzuschaffen. Zum elften Mal zeigten die „Bürgermeister:innen für den Frieden“ in diesem Jahr gemeinsam Flagge und setzten sich für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen ein. Rund 500 Städte und Gemeinden nahmen teil, die größte dezentrale Aktion für Frieden und atomare Abrüstung in Deutschland.

In seiner Pressemitteilung vom 8. Juli 2022 unterstreicht Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte: „...Mehr als 12.700 Atomwaffen bedrohen die Menschheit. Ihr Einsatz würde eine humanitäre Katastrophe bedeuten. Deshalb unterstützen die Mayors for Peace den Atomwaffenverbotsvertrag und setzen sich für den Beitritt weiterer Staaten zu dem Vertragswerk ein. Mit dem Hissen der Flagge zeigen wir auch hier in Bremen: Es darf keinen Stillstand in der nuklearen Abrüstung geben...“

Den Flaggentag zu unterstützen und sich im Bereich der Beflaggung mit zusätzlichen Informationen und Aktivitäten an die Bevölkerung zu wenden, nutzte das Bremer Friedensforum in diesem Jahr mit einer kleinen begleitenden Kundgebung vor dem Bremer Rathaus, das jetzt im dritten Jahr hintereinander beflaggt wurde.

Den Fragen von Andrea Spangenberg (LAG Frieden und Antimilitarismus in der DIE LINKE Land Bremen) stellte sich Volkert Ohm von IALANA e.V. - Deutsche Sektion). Barbara Heller vom Sprecher:innenkreis des Bremer Friedensforums betonte in ihrer Rede: „Bis zum Beginn des russischen Einmarsches in die Ukraine haben mehr als 80 Prozent der Deutschen der Forderung „Atomwaffen raus aus Deutschland!“ und „Unterzeichnung des Atomwaffenvertrages“ zugestimmt. Nun ist die Stimmung am Kippen. Genauso wie mit dem Durchpeitschen des 100-Milliarden-Kriegskredites nutzen die heimischen Kriegstreiber die Sorge in der Bevölkerung auch, um Stimmung für Atomwaffen zu machen. Atomwaffen machen unser Leben nicht sicherer, sondern gefährden unser Leben. Im Atomkrieg gibt es keine Sieger, kein Überleben, wer als erster schießt, stirbt als zweiter.“

Mehr:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1481/aktuelles/Flaggentag-der-Buergermeister-fuer-den-Frieden-in-Bremen/>

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/theme-styles/ag-frieden/967-flaggentag-der-buergermeister-fuer-den-frieden-in-bremen>

5. Rückblick: Langer Fußmarsch für die Freiheit von Assange

Bremen. Nikolai (Kolja) Rewin hat sich zu Fuß auf den langen Weg von Hamburg nach London gemacht, um auf den in britischer Isolationshaft leidenden Wikileaks-Gründer Julian Assange aufmerksam zu machen.

Am 7. Juli machte er Station bei der Mahnwache des Bremer Friedensforum auf dem Bremer Marktplatz. Er wurde herzlich begrüßt und informierte über seinen Weg. Für uns gilt weiterhin: "Nicht diejenigen, die Kriegsverbrechen

aufdecken, gehören ins Gefängnis, sondern die, die sie begehen und in Auftrag geben."

Mehr:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1482/aktuelles/Langer-Fussmarsch-fuer-die-Freiheit-von-Assange/>

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/theme-styles/ag-frieden/963-longwalk4assange-hat-begonnen-station-in-bremen>

6. IPPNW-Papier "Waffenstillstand und Frieden für die Ukraine"

Berlin. Eine Sammlung bestehender Vorschläge und möglicher Schritte, den Krieg in der Ukraine durch Diplomatie statt durch Waffen zu beenden, hat die IPPNW (Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges) herausgegeben. Die Ideensammlung beinhaltet verschiedene Konzepte auf bilateraler, multilateraler, wissenschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Ebene. Das Papier soll einen Beitrag zu einer konsequenten Suche nach friedlichen Mitteln zur Konflikttransformation leisten. Der Text soll fortlaufend aktualisiert und ergänzt werden.

Download:

https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/Waffenstillstand_und_Frieden_Ukrainekonflikt.pdf

7. Hintergründe und Lösungsperspektiven des Ukraine-Krieges

Positionspapier Bundesausschuss Friedensratschlag

Kassel. Die Hoffnungen vieler nach dem Ende des Kalten Krieges auf eine friedlichere Welt haben sich nicht erfüllt. Durchgängig herrschte in den letzten Jahren in über 30 Ländern weltweit Krieg. Wirtschaftliche Erpressungspolitik, Blockaden und Handelskriege zerstören weltweit ökonomische

und ökologische Existenzgrundlagen. Immer mehr Menschen sind wegen Krieg, Armut und Umweltzerstörung auf der Flucht. Mit der Ukraine kam ein weiterer Krieg hinzu, mit dramatischen Auswirkungen auf Europa und die ganze Welt.

Download:

https://frieden-und-zukunft.de/userfiles/pdf/2022/2022-06_baf-positions-papier-ukraine-krieg.pdf

8. Bundesregierung liefert schwere Waffen an die Ukraine: IPPNW fordert Waffenstillstand und Verhandlungen

Berlin. Die ärztliche Friedensorganisation IPPNW ist in großer Sorge, dass Deutschland durch die Lieferung schwerer Waffen wie Panzerhaubitzen und Flugabwehrpanzer zu einer weiteren Eskalation des Krieges beitragen könnte. Die Ärzteorganisation sieht die Gefahr eines jahrelangen Zermübungskrieges mit katastrophalen humanitären Folgen für die Menschen in der Ukraine und weltweit. Sie fordert von der Bundesregierung verstärkte Anstrengungen für einen Waffenstillstand und eine diplomatische Lösung.

Die Bundesregierung hat vor zwei Wochen die Lieferung von 30 Flugabwehrpanzern Gepard genehmigt, einem Waffensystem, das nicht nur zur Abwehr eingesetzt werden kann, sondern „wenn es nötig wird, auch gegen Erdziele“, wie Knut Peters, Firmensprecher des Münchner Rüstungsunternehmens Krauss-Maffei Wegmann (KMW) gegenüber dem ZDF bestätigt hat. Dem Unternehmen wurde gleichzeitig der Verkauf von 100 Panzerhaubitzen an die Ukraine genehmigt. Die Produktion solle jetzt beginnen und kann mehrere Jahre dauern. Der Termin der ersten Haubitzen-Lieferung sei noch offen. Für Krauss-Maffei Wegmann geht es um 1,7 Milliarden Euro.

Der Krieg in der Ukraine verursacht Leid, Tod und Verwüstung. Mit jedem Tag, den der Krieg länger dauert, kommen mehr Menschen ums Leben, werden körperlich verletzt oder psychisch traumatisiert. Immer neue Waffenlieferungen werden die Eskalationsdominanz Russlands nicht durchbrechen. Vielmehr verschärfen sie die Lage und verlängern den Krieg. Mit jedem Kriegstag wächst auch das Risiko, dass sich der Krieg auf andere Staaten ausweitet oder dass es durch Bombardierungen zu einer Katastrophe in einem der ukrainischen Atomkraftwerke kommt. Mit jedem Tag wächst auch das Risiko einer militärischen nuklearen Eskalation zum Beispiel zu einem Atomkrieg aus Versehen, durch Unfall, technische Fehler, Missverständnisse. Jeder Kriegstag ist einer zu viel – der Krieg muss jetzt so schnell wie möglich beendet werden.

"Die Welt hat eine Verantwortung, für Frieden zu sorgen", so formulierte es die südafrikanische Außenministerin Naledi Pandor auf dem G7-Gipfel. Doch trotz des unermesslichen humanitären Leids durch den Krieg finden derzeit keine direkten Verhandlungen zwischen der russischen und der ukrainischen Regierung statt. Die IPPNW plädiert für einen Verhandlungsfrieden und Interessensausgleich statt des Versuchs, ohne Rücksicht auf zivile Opfer einen militärischen Sieg zu

erringen.

9. US-Putsche: Das Bolton-Interview entlarvt auch deutsche Medien

Bremen. Mit Putschversuchen im Ausland hat der ehemalige US-Sicherheitsberater John Bolton in einem Interview geradezu geprahlt. Die gespielte Aufregung einiger großer Medien über die Äußerungen ist eine Farce. Mit dieser angeblichen „Überraschung“ der Redaktionen soll zweierlei kaschiert werden: zum einen, dass Einmischungen der USA in andere Länder ein allgemein bekannter Bestandteil der US-Politik sind. Zum anderen, dass diese US-Interventionen oft von jenen Medien freundlich begleitet wurden, die sich nun „überrascht“ geben.

Der „Spiegel“ berichtete von einer großen „Empörung nach einem CNN-Interview“ mit Ex-US-Sicherheitsberater John Bolton: Der „Aufschrei ist groß“, die Aussagen Boltons würden nun in den USA und international „heiß diskutiert“. Laut dem „Spiegel“-Artikel hat Bolton bei einem Interview für den US-Sender CNN „zugegeben“, beim Vorbereiten von Regierungsumstürzen mitgewirkt zu haben. Es sei „eine Menge Arbeit“, einen Putsch zu organisieren, sagte Bolton im US-Sender CNN, und er sage das „als jemand, der geholfen hat, Coup d’Etats zu planen, nicht hier, aber an anderen Orten“. Mit der Antwort hatte Bolton auf die Frage reagiert, ob der ehemalige US-Präsident Donald Trump den Sturm auf das US-Kapitol vorbereitet hatte.

Bitte weiterlesen:

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=85900> 15.7.2022

10. Küppersbusch deckt Skandal auf: Bundespresseamt finanziert Grünen-Denkfabrik „LibMod“ mit 500.000 Euro jährlich

Berlin. Friedrich Küppersbusch, bekannt unter anderem durch seine Moderation des WDR-Politmagazins ZAK und aktuell Betreiber von Küppersbusch TV, hat sich in seinem heute veröffentlichten investigativen Stück „Staatsknete für die richtige Meinung“ die Finanzierung der Grünen-nahen Denkfabrik „Zentrum Liberale Moderne“ (LibMod) und deren mit Steuergeld finanzierte Kampagne gegen die NachDenkSeiten in Form des Projektes „Gegneranalyse“ vorgenommen. Er ist dabei auf einen handfesten Skandal gestoßen. Wir empfehlen allen unseren Leserinnen und Lesern die Verbreitung dieses aufklärerischen Beitrags.

Hier weiter auch zum Video:

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=86379>

(...) Aber wenn irgendwann die Deutschen begreifen, wofür sie frieren und hungern sollen, dann wird es auch Verantwortung geben für diese Kriegstreiberei. Beck, Fücks und Harms haben so etwas

wie Habeck und Baerbock ausgebrütet.

11. Ausweitung deutscher Militäraktivitäten in der Asien-Pazifik-Region: Machtkampf gegen China droht dabei gefährlich zu eskalieren

Berlin. Die Konrad-Adenauer-Stiftung schlägt eine Ausweitung deutscher Militäraktivitäten in der Asien-Pazifik-Region vor. Zwar habe die Bundeswehr bereits mit der Stärkung des „europäischen Pfeiler[s] in der NATO“ viel zu tun; es gehe dabei etwa um die Bereitstellung von „drei einsatzbereiten Divisionen mit acht bis zehn Kampfbrigaden“. Doch könne sie ergänzend auf „ein signifikantes, dauerhaftes militärisches Engagement im Indo-Pazifik“ orientieren, beispielsweise mit der Entsendung deutscher Kriegsschiffe, „rotierend oder ständig“. Die „häufigere und substanziellere Teilnahme“ deutscher Truppen „an Militärübungen im Indo-Pazifik“ solle insbesondere zur „Verbesserung der Interoperabilität und des Informationsaustauschs“ beitragen, heißt es in einem aktuellen Strategiepapier, das die Stiftung jetzt veröffentlicht hat. Das Dokument nennt auch Aktivitäten der EU in Kooperation mit Anrainerstaaten des Südchinesischen Meeres – mit dem Ziel, dass „diese China regional ausbalancieren“. Weil die verschärfte Konfrontation mit China zu heftigen Verwerfungen führen könne, müsse man sie, heißt es, „der deutschen Öffentlichkeit ... erklär[en]“.

Bitte weiterlesen:

<https://www.pressenza.com/de/2022/07/strategisches-umdenken-in-berlin-ii/>

12. Postkartenaktion an die Außenministerin

Bremen. Organisationen aus der Friedensbewegung fordern die Ministerin auf, Sicherheit nicht mit militärischer Stärke gleichzusetzen und die "Nationale Sicherheitsstrategie" zur "Friedensstrategie" zu machen: "Frau Baerbock, machen Sie die Nationale Sicherheitsstrategie zur Friedensstrategie!" Konkret fordern wir: [Prävention]: Bauen Sie Diplomatie, Krisenprävention und Zivile Konfliktbearbeitung dauerhaft und systematisch aus. [Abrüstung]: Treiben Sie Initiativen für Rüstungskontrolle, Abrüstung und ein atomwaffenfreies Europa voran. [Zukunft]: Bekämpfen Sie Klimakrise, Hunger und Artensterben, statt den zerstörerischen Weg von Militarisierung und nationalen Egoismen zu gehen. (Bundesweite Postkartenaktion von Forum Ziviler Friedensdienst und www.ohne-ruestung-leben.de)

Machen Sie mit:

<https://www.ohne-ruestung-leben.de/mitmachen/sicherheitsstrategie-zur-friedensstrategie-machen.html>

13. Handbuch Rüstung

Tübingen. Das "Handbuch Rüstung" der "Informationsstelle Militarisation" (IMI) zeigt auf, welche Firmen in Deutschland in diesem Feld aktiv sind und was sie im Einzelnen produzieren. Neben einer Karte, die die Standorte der Rüstung in Deutschland benennt, haben wir ein Verzeichnis der Firmen zusammengestellt und verweisen auf die Verflechtungen der Firmen untereinander. Deutlich wird, dass Rüstung nicht nur in den wenigen großen Firmen stattfindet, die wie Rheinmetall, Krauss-Maffei-Wegmann, Airbus, Heckler & Koch oder Diehl bekannte Namen sind. Aufgezeigt wird, wie lokal die Produktion ist und dass eine Auseinandersetzung mit Rüstung auch lokal geführt werden kann.

Die 100-Seiten Broschüre (A4) wird ab Anfang August im Print verfügbar sein und 8,- € zuzügl. Versandkosten kosten – Mitte August wird sie auch online zur Verfügung stehen.

Jetzt schon bestellen: imi@imi-online.de

Für diejenigen, die sich einen ersten Eindruck über das Handbuch verschaffen wollen, haben wir hier erste einzelne Seiten hochgeladen:

<https://www.imi-online.de/2022/07/27/handbuch-ruestung/>

14. Spendensammlung Saatgut für Syrien: Danke

Berlin. Guten Abend Ekkehard, die (neuerliche) Überweisung von 1000 ist gestern eingegangen. Vielen Dank für euer Engagement. Ich werde den Freunden Bescheid geben.

Beste Grüße Nadiye Dağ Komitee Spendenhilfe für Syrienhilfe Föderation Arabischer Aleviten in Europa (AAAF)

15. Liebe Aktive beim Bremer Friedensforum,

seit einigen Monaten bin ich bei euch mit im Verteiler für den Newsletter. Gerade in der momentan turbulenten Zeit mit dieser Tragödie des Krieges in der Ukraine habe ich wiederholt nach anderen Stimmen gesucht statt dem Ruf nach gigantischer Aufrüstung, nach Lieferung schwerer Waffen u.a. Vielen Dank, dass ich in den Newslettern fündig werden konnte! Überhaupt finde ich es bemerkenswert, wie aktiv euer Forum ist. Bei der Auflistung eurer Beiträge tauchte auch schon der Verweis auf ein Friedenslied auf. Das brachte mich auf die Idee, anzubieten, auch auf die von mir gemachten Lieder hinzuweisen. Ich mache seit ca. 2 Jahren eigene Lieder u.a. zum Thema Frieden und verstehe sie als Botschaft und Mutmacher für ein weiteres Eintreten / Aktiv-Sein in Sachen

Friedensarbeit. - Hört euch die Lieder doch mal an und überlegt euch mein Angebot.

Weiterhin viel Motivation und Erfolg - und mit besten Grüßen aus Bayern (ich wohne südlich von Nürnberg)

Günther Harms

- Krieg ist in der Zeit: <https://youtu.be/ys8L-WUC11A>
- Warum nur SO, du Mensch: <https://youtu.be/7nbmxh0Sayc>
- Atomwaffen – sagt NEIN!: https://youtu.be/LRXUjgrtB_0
- Say no to any war: <https://youtu.be/KSCJRkftWOY>

16. Druckfrisch aus dem Weser Kurier vom 29. Juli, Seite 8

Viele Bewerber für die Rüstungsbranche

Wie der Standort Bremen vom 100 Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Bundeswehr profitiert

FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

Der Artikel nennt Rüstungsprofiteure und Kriegsgewinnler. Wir Normalverbraucherinnen und -verbraucher "profitieren" nicht vom 100 Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Bundeswehr, sondern müssen die Zeche für die Sanktions- und Kriegspolitik zahlen. Wirtschaftsminister Habeck: "Es wird Härten geben, und die Härten werden getragen werden müssen." 100 Milliarden € für Zukunftsinvestitionen statt für die Hochrüstung wären besser! Die Themen für die Friedens- und Antikriegsbewegung liegen auf der Straße.

Hier der Artikel im Wortlaut:

Bremen. Der Rheinmetall-Konzern geht davon aus, massiv von dem 100 Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Bundeswehr zu profitieren, das der Bundestag im Juni beschlossen hatte. Nutznießer werde auch Rheinmetall Electronics in Hemelingen sein, so das Unternehmen. Am Bremer Standort wird die komplette Ausrüstung für Soldaten produziert: Helmkameras, Ortungsgeräte, integrierte Maschinenpistolen und modernste Digitaltechnik. Hinzu kommen Simulationen zur Ausbildung für Panzer und Schiffe.

> Offenheit zu Gesprächen <

Durch den Ukraine-Krieg habe sich vieles geändert, erklärt Pressesprecher Oliver Hofmann. Der Bremer Standort erhalte derzeit viele hochwertige Bewerbungen, „gerade im Bereich der Hochschulabsolventen“, so Hofmann und fügt an: „In den vergangenen Monaten lässt sich feststellen, dass uns von Bewerbern noch mehr Offenheit zu Gesprächen entgegengebracht wird.“

Einladungen zu Erstgesprächen haben einen sehr positiven Rücklauf.“

Das war in dieser Branche in der Vergangenheit nicht immer der Fall. Michael Ozegowski, Chef von Atlas Elektronik, hatte noch vor drei Jahren über die Schwierigkeiten, neue Mitarbeiter zu gewinnen, gesagt: „Wir bieten interessante Arbeitsplätze in zukunftsweisenden Technologiefeldern und zahlen ein faires Gehalt. Was den einen oder anderen Bewerber vielleicht zögern lässt, ist das Thema Verteidigungsindustrie.“ Damals hatten viele Ingenieure und Softwarespezialisten eher andere Unternehmen als potenzielle Arbeitgeber auf ihrer Liste.

Insgesamt werden am Rüstungsstandort Bremen mehr als 200 neue Mitarbeiter gesucht. Allein in Sebaldsbrück, dem Stammsitz von Atlas Elektronik, werden 100 hoch qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Dort hat der Spezialist für Marinetchnik momentan knapp 1400 Beschäftigte, mit denen der Tochterunternehmen auf fünf Kontinenten sind es insgesamt 2900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Das bietet für Mitarbeiter, die hier in Bremen anfangen, durchaus Chancen, auch für einen längeren Zeitraum im Ausland zu arbeiten“, erläuterte Atlas-Chef Ozegowski die Möglichkeiten.

Rheinmetall wiederum beschäftigt an mehr als 100 Standorten weltweit insgesamt rund 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rheinmetall Electronics und Atlas Elektronik waren früher mal ein Unternehmen. Es war schließlich Rheinmetall, die 2003 die Marinetchnik und die Heerestechnik in zwei Unternehmen aufteilte. Krupp Atlas wurde im Jahr 1991 an den Bremer Vulkan verkauft. Innerhalb von gut 20 Jahren wechselten alle paar Jahre die Besitzverhältnisse. Seit 2017 ist Atlas ein Teil von Thyssen Krupp Marine Systems und damit zum ursprünglichen Besitzer zurückgekehrt, der inzwischen mit Thyssen zu einem Konzern verschmolz.

Die Tradition Bremens als Rüstungsstandort geht zurück auf den Marineschiffbau. Bereits zehn Jahre nach der Gründung der AG Weser 1872 hatte die Bremer Werft gut 20 Kanonenboote für die kaiserliche Marine gebaut. Heutzutage ist es die Lürssen-Werftengruppe, die von der Deutschen Marine und aus anderen Ländern Aufträge erhält. Im vergangenen Jahr bündelte der Branchenprimus seinen Marineschiffbau unter der neuen Dachmarke Naval Vessels Lürssen, kurz NVL. Am Bremer Stammsitz in Vegesack sind 330 Menschen beschäftigt. Zusammen mit den Standorten Hamburg und Wilhelmshaven sind es insgesamt 1500 Beschäftigte.

Sollte sich die Bundeswehr für die Beschaffung fünf weiterer Korvetten der Klasse 130 entscheiden, würde NVL den Bau mitsamt den beteiligten Werften und Zulieferern anstreben, wie er bereits jetzt läuft. „In einem solchen Fall wären auch die NVL-Standorte, darunter Bremen als NVL-Hauptgeschäftsstelle, entsprechend beteiligt“, sagte Lürssen-Sprecher Oliver Grün.

> OHB erhofft Bundeswehr-Aufträge <

Auch der Bremer Satellitenbauer OHB hofft, durch das 100-Milliarden-Euro-Sonderprogramm für die Bundeswehr und einen erhöhten Verteidigungsetat zu profitieren. Bislang machten Aufklärungssatelliten und andere Militärtechnik nur einen Anteil im unteren einstelligen Prozentbereich an der OHB-Produktion aus, heißt es. „Aber das könnte sich ändern“, stellte OHB-

Finanzchef Kurt Melching im Frühjahr bei der Präsentation der Bilanzzahlen in Aussicht.

Und dann hat Bremen ja auch noch Airbus Defence and Space: Hier arbeiten weit über 500 Beschäftigte am Rumpf und dem Ladesystem des Militärtransporters A400M. 176 Maschinen dieses Typs wurden bisher weltweit bestellt, zuletzt kamen zwei Bestellungen aus Kasachstan. Zusammen mit den Zuliefererbetrieben hängen weit über 5000 Arbeitsplätze in Bremen von der Rüstungsindustrie ab – und es werden in Zukunft eher mehr als weniger.

17. Bremer Friedensforum im Netz

Bremen. Mehr Informationen bringt die Internetseite des Bremer Friedensforums. Wir empfehlen auch die täglich mehrfach aktualisierte Facebook-Seite des Bremer Friedensforums.

Friedenspolitische News aus Bremen gibt es auch auf Twitter und Instagram. Bitte liken, teilen, folgen und abonnieren! Der WhatsApp-Gruppe Bremer Friedensforum kann beigetreten werden.

<https://www.bremerfriedensforum.de>

<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>

<https://twitter.com/ekkehardlantz1>

https://www.instagram.com/bremer_friedensforum

WhatsApp-Gruppe: <https://chat.whatsapp.com/GlmhSKhfjKNDEtHjo2JnMX>

18. Termine

* Termine aus der Friedensbewegung: <https://www.friedenskooperative.de/termine.htm>

* Weitere Informationen aus der Friedensbewegung: <http://www.friedensratschlag.de>

* Regelmäßige Termine in Bremen und Bremen-Nord:

+ **Jeden Donnerstag**, 17 bis 18 Uhr, Mahnwache Bremer Friedensforum, Marktplatz Bremen

+ **Jeden dritten Freitag im Monat**, 12 bis 13 Uhr, Mahnwache gegen die Rüstungshochburg Bremen an der Domsheide (vor "Kapitel 8")

+ **Jeden Dienstag**, von 10.45 bis 12.30 Uhr, Fußgängerzone in der Gerhard-Rohlf's-Straße, Friedensmahnwache mit Plakaten und Transparenten

+ **Jeden Freitag, 17 Uhr**, Kundgebung der "Nordbremer Bürger gegen den Krieg", Bremen-Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße/Breite Straße

Donnerstag, 6. August 2022, 12 Uhr, Marktplatz Bremen, Mahnwache zum 77. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki

Donnerstag, 1. September 2022, 17 Uhr, Marktplatz Bremen, Kundgebung zum Antikriegstag

Samstag, 1. Oktober 2022, bundesweite Friedensdemonstration

19. In eigener Sache

Bleiben Sie bitte dem Bremer Friedensforum gewogen und sparen Sie nicht mit Vorschlägen, Ergänzungen, Texten und anderen Reaktionen an: info@bremerfriedensforum.de. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch gern darauf hinweisen, dass das Bremer Friedensforum auf ehrenamtlicher Basis arbeitet. Und: Friedensarbeit kostet auch Geld! Im Unterschied zu Rüstungsproduzenten erhalten wir keine staatliche Unterstützung aus Steuergeldern, sondern finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden. Unser Spendenkonto lautet: Ekkehard Lenz (für das Bremer Friedensforum), IBAN: DE 47 2501 0030 0123 2683 06, BIC: PBNKDEFF. Danke!

20. Datenschutz

In unregelmäßigen Abständen erhältst Du/erhalten Sie von mir/uns einen Email-Newsletter über Neuigkeiten aus dem Arbeitsbereich des Bremer Friedensforums. Ab dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass Deine/Ihre persönlichen Daten nach der neuen Verordnung nur mit Deiner/Ihrer Einwilligung verarbeitet werden dürfen. Gerne möchte(n) ich/wir Dich/Sie auch weiterhin mit Informationen versorgen. Sollte dieses jedoch in Zukunft nicht mehr erwünscht sein, bitte(n) ich/wir um eine kurze und formlose Email "Abbestellen" an: info@bremerfriedensforum.de. Wir nehmen euch dann aus dem Verteiler. Möchtest Du/möchten Sie auch weiterhin unseren Newsletter bekommen, brauchst Du/brauchen Sie nichts unternehmen.

Siehe auch Datenschutzerklärung: <https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz>
[\[https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz\]](https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz)